

Bayerischer Fußballverband will Einteilung der Bezirke und Kreise ändern

## Kreis Frankenhöhe bleibt wohl von Reform verschont

Mit 128 Vereinen groß genug – Auch die beiden Schiedsrichtergruppen haben genügend Mitglieder

**ANSBACH (ok) – Jetzt steht es definitiv fest: Auf dem außerordentlichen Verbandstag des Bayerischen Fußballverbandes (BFV) am 9. Oktober in der Nürnberger Meistersingerhalle sollen die Einteilung der Bezirke und Kreise geändert werden.**

In den zurückliegenden Monaten hatte es bereits einige Vorstöße des BFV-Vorstands gegeben, die alle auf einigen Widerstand gestoßen waren. Ein Thema wird sich nun aber dennoch ganz sicher auf der Tagesordnung des BFV-Verbandstages wiederfinden. Man werde dem Verbandstag „die teilweise Neugliederung seiner Organisationsstrukturen“ vorschlagen, teilte der BFV-Vorstand mit. Allerdings: So ganz Konkretes war aus München immer noch nicht zu hören.

Fest steht aber mittlerweile: Der Bezirk Mittelfranken bleibt erhalten, wird aber sein Gesicht verändern. Aus derzeit sechs sollen fünf Kreise gebildet werden. Die Sollzahl an Vereinen beträgt pro Kreis 100 (nach oben ist bei 230 Schluss). Das heißt: Drunter geht nichts! Wie Spielleiter Josef Köhler (Bad Windsheim) mitteilt, ist „sein“ Kreis Frankenhöhe, der ja mit 128 Vereinen – von denen fünf nicht am Spielbetrieb teilnehmen – bekanntlich derzeit auch „mitgliedermäßig“ der größte Kreis des Bezirks Mittelfranken, von der Reform nicht betroffen. Zum Vergleich: Im Kreis Neumarkt sind 75 Vereine beheimatet, im Kreis Pegnitzgrund gar nur 65. Es liegt also nah, dass diese beiden Kreise zu einem zusammenschmelzen.

Betroffen werden wohl auch Schiedsrichtergruppen sein. Sie sollen dann künftig nicht weniger als 30 Vereine umfassen beziehungsweise nicht weniger als 100 Mitglieder haben. Auch hier bleibe der Kreis Frankenhöhe außen vor, meint Josef Köhler, denn sowohl Frankenhöhe Nord wie auch Frankenhöhe Süd verfügen über mehr als 200 Unparteiische. Wenn man den Wor-



Was kommt da wohl von oben? Weder die Kicker des SV Arberg (links), noch die des TSC Neundettelsau und alle anderen brauchen sich darüber Sorgen zu machen. Die angedachten Reformen betreffen den Kreis wohl nicht. Foto: Essler

ten des BFV-Spielausschussvorsitzenden Armin Klughammer Glauben schenken darf, dann wird die Strukturreform nach oben hin keine Auswirkungen haben. Der hatte bei der kürzlich in Ansbach stattgefundenen Wintertagung der Fußball-Bayernliga ohne „wenn und aber“ erklärt, dass es weder eine zweigeteilte Bayernliga noch eine vierte Landesliga geben werde.

Mit anderen Maßnahmen will man

dem wegen der Bevölkerungsentwicklung drohenden Spielermangel begegnen. So sollen in Zukunft auch Herrenmannschaften im unterklassigen Bereich Spielgemeinschaften bilden dürfen. Bisher ist dies nur Jugend- und Seniorenmannschaften vorbehalten.

Um nicht noch mehr Jugendliche an Trendsportarten zu verlieren, sollten die Fußballvereine „bei der Arbeit mit der Jugend mehr spielerische Formen

des Fußballs fördern“. Insgesamt will sich der BFV dem Freizeitfußball und Breitensport besser öffnen. Die notwendigen Satzungsänderungen sollen Ende März ausformuliert sein. Im Sommer finden außerordentliche Bezirkstage statt (Mittelfranken tagt am 9. Juli um 18 Uhr in der Stadthalle in Erlangen), auf denen die Änderungen diskutiert werden und die Delegierten für den Verbandstag gewählt werden.